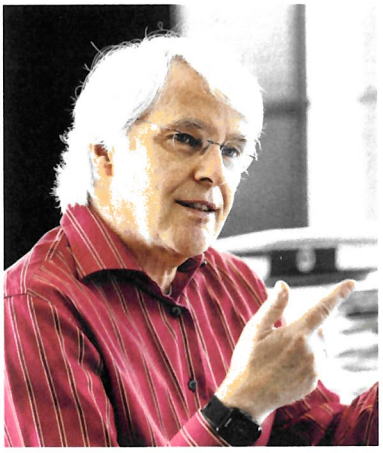
Text: Prof. em. Dr. Dieter Euler*

DIETER EULER

Digitales Lernen im Homeoffice



Die erzwungene Schliessung der Schulen im Shutdown der Corona-Krise führte vielerorts zu einem unfreiwilligen Realexperiment eines digital unterstützten Lernens im Homeschooling. Aus den ersten Wochen Umsetzungserfahrungen lassen sich noch keine stabilen Erkenntnisse ableiten. Gleichwohl verdichten sich in den Beobachtungen und Medienberichten einige Punkte, die anhand von fünf Kurzthesen zusammengefasst werden können.

These 1: Die digitale Infrastruktur ist weder in allen Schulen noch bei den Lernenden zu Hause insgesamt hinreichend für ein digital unterstütztes Lernen! Die Ausstattung der Schulen mit Breitband-WLAN und Endgeräten gleicht insgesamt einem «Flickenteppich». Die meisten Lernenden besitzen zwar ein Mobiltelefon, aber insbesondere Lernende aus bildungsfernen Familien haben zu Hause keinen Zugang zu einem eigenen Rechner, an dem sie umfangreiche und anspruchsvolle Lernaufgaben bearbeiten können.

These 2: Die für ein effektives begleitetes Selbstlernen notwendigen Selbstlernkompetenzen sind insbesondere bei Lernenden mit schlechten Lernvoraussetzungen nicht gegeben! Lernende ohne die Fähigkeit zu einem selbstorganisierten Lernen haben naturgemäss große Schwierigkeiten, wenn sie auf sich allein gestellt sind. Dies beginnt mit der Lerndisziplin (Bereitschaft, sich einige Stunden des Tages mit den Lernaufgaben zu beschäftigen) und endet mit dem Problem, dass Aufgaben teilweise nicht verstanden und dann schnell abgebrochen werden.

These 3: Die Kompetenz und die Bereitschaft zur Gestaltung eines digital unterstützten Unterrichts sind bei den Lehrkräften sehr unterschiedlich ausgeprägt! Bei den Lehrkräften findet sich die ganze Breite an Kompetenz und Engagement: Da sind diejenigen, die sich in Eigenregie bemühen, das Lernen unter neuen Bedingungen gut zu gestalten, die die Lernenden mit sinnvollen Aufgaben versorgen, Videochats anbieten, gute Internet-Ressourcen empfehlen, Podcasts einsprechen und in ihrem Wohnzimmer Lernvideos produzieren. Am anderen Ende des Spektrums stehen Lehrkräfte, die einer persönlichen Kontaktaufnahme mit den Lernenden möglichst ausweichen und selbst per Mail nicht ansprechbar sind.

These 4: Homeschooling führt zum Matthäus-Effekt – «wer hat, dem wird gegeben» – und verstärkt soziale Chancenungleichheiten!

*Prof. em. Dr. Dieter Euler, ehemaliger Direktor des Instituts für Wirtschaftspädagogik an der Universität St. Gallen und Präsident des Wissenschaftlichen Beirats im Bundesinstitut für Berufsbildung in Deutschland

Schule kompensiert viele soziale Ungleichheiten. Auch wenn sie die herkunftsbedingten Unterschiede nicht gänzlich auffangen kann, so sind die Unterschiede in den Schulen nicht so gross wie in den Elternhäusern. Und auch die Unterstützung in den Lehrbetrieben ist sehr unterschiedlich. Insbesondere bei Lernenden mit schlechten Lernvoraussetzungen und wenig Unterstützung reisst beim Homeschooling schnell der Faden.

These 5: Homeschooling fördert die Sehnsucht nach (echten) sozialen Kontakten und emotionaler Qualität! Schule ist auch der Ort zur Anbahnung und Pflege von sozialen Kontakten. Die Kontaktbeschränkungen verstärken den Kontakt in der Kernfamilie, verhindern aber die direkten sozialen Kontakte etwa in der Schule. Viele Probleme der Lernenden, die in Beziehungsarbeit geklärt werden müssen, sind über Fernbetreuung nicht lösbar. Die Anforderung, aus dem Stand ein digital unterstütztes Lernen umzusetzen, trifft auf sehr heterogene Erfahrungen. Mancherorts klappt es besser als erwartet, an anderen Orten bestätigen sich schlimme Befürchtungen. Die ersten Erfahrungen aus dem Homeschooling unterstützen die «Verstärkungsthese»: Dort, wo im Hinblick auf Infrastruktur, Kompetenzen der Lehrkräfte und der Lernenden gute Voraussetzungen bestehen, kann das Homeschooling die Qualität des Unterrichts befördern und bereichert das Spektrum an Methoden. Dort, wo diesbezüglich schlechte Voraussetzungen bestehen, fällt die Qualität unter das Niveau eines durchschnittlichen Präsenzunterrichts. Oder pointiert: Digital unterstützter Unterricht schafft bei jenen Lehrkräften einen Mehrwert, die auch ohne Technologien einen guten Unterricht anbieten!

«Viele Probleme der Lernenden, die in Beziehungsarbeit geklärt werden müssen, sind über Fernbetreuung nicht lösbar.»

edubase

Wir unterstützen Sie beim Lehren und Lernen in Kombination mit E-Books

Anleitungsvideos in mehreren Sprachen, Wissensdatenbank, Webinare, Schulungen und Support.

Lernen und Arbeiten mit E-Books: «Distance learning» kann Spass machen, ist vielfältig möglich und mit Edubase unkompliziert umsetzbar.

Informieren Sie sich jetzt!
www.edubase.ch

Edubase AG Stauffacherstrasse 1 8004 Zürich +41 58 211 40 40 info@edubase.ch www.edubase.ch